

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgelder betragen 9 S für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum.

Donnerstag, den 15. Mai 1884.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Fürst Bismarck im Parlament.

Beim Sozialistengesetz ist der Würfel gefallen. Die Entscheidung ist eine solche, wie sie wohl zu erwarten war. Wenn wir heute nicht noch einmal auf die Sache selbst eingehen, — es ist über dieselbe bereits soviel geschrieben und gesprochen worden, daß wirklich Neues nicht mehr beigebracht werden kann —, so glauben wir doch im Interesse unserer Leser zu handeln, wenn wir heute auf einige Neußerlichkeiten eingehen.

So oft im deutschen Parlament eine wichtige Vorlage, welche auch ein größeres Publikum interessiert, zur Berathung steht, bieten die Tribünen ein buntes wechselvolles Bild. Es ist ein erfreuliches Zeichen dafür, daß das Publikum einen regen Antheil an den politischen Vorgängen nimmt. Das Interesse erreicht aber seinen Höhepunkt, wenn der Fürst Reichskanzler selbst im Reichstage erscheint, um die Macht seiner gewaltigen Persönlichkeit zur Erreichung seiner Ziele einzusetzen. Es ist verhältnismäßig nur Wenigen vergönnt, den Mann zu sehen und zu beobachten, der die Geschicke fast des ganzen Erdballs leitet.

Fürst Bismarck erscheint, wie bei den letzten großen Debatten, fast immer in der Uniform der Halberstädter Kürassiere. Der blaue Ueberrock schwingt sich seiner rednerischen Gestalt tabellos an, er bewegt sich mit derselben Elasticität wie ein junger Gardeoffizier. Der Fürst ist selbst während der Debatten unaufhörlich beschäftigt, rastlos fliegt sein historischer großer Bleistift über das Papier, bisweilen greift er nach dem Glase Moselwein und wirft dann einen prüfenden Blick über die große Zahl der Reichstagsabgeordneten. Wenn der Kanzler das Wort ergreift, so spricht er ruhig und sachgemäß, ohne irgendwelchen überflüssigen Wortschwall, nur in Augenblicken großer Erregung bewegt er sich von seinem Platze und geht mit schnellen Schritten bis an die Bänke der Fortschrittspartei, um dann freilich mit erhobener Stimme und blitzenden Augen seine Beweismittel beizubringen. Dann sieht man wohl an den buschigen, zusammengezogenen Augenbrauen, an dem energischen Aufrichten seines Riesenkörpers, daß es ihm fürchtbarer Ernst ist mit seinen Meinungen, und dem Zuschauer, mag er einer Partei angehören, welcher er wolle, kommen dann die Gegner des Fürsten pigmäischen Klein vor, man empfindet unwillkürlich Mitleid mit ihnen. An scharfen, sarkastischen Bemerkungen sind die Reden des Reichskanzlers reich, er liebt es, denselben öfter einen humoristischen Anstrich zu geben, ebenso lacht er selbst herzlich über gelungene Scherze seiner Gegner. Hat der Fürst aufgehört zu sprechen, so ist es sehr schwer, die Aufmerksamkeit des Auditoriums noch für einen anderen Redner zu fesseln, die meisten Abgeordneten verlassen den Saal, ein Jeder scheint zu fühlen, daß dem Reichskanzler doch Niemand gewachsen ist.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Reichstag, Sitzung Montag, 12. Mai. Präsident von Leyerow eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. — Am Tische des Bundesrathes v. Puttkammer, v. Bötticher und mehrere Kommissarien. — Das Haus tritt in die Tagesordnung ein: Dritte Berathung des Gesetzes, betr. die Verlängerung des Sozialisten-Gesetzes: Der Abg. Bebel (Soz. Dem.) macht dem Centrum und der Freisinnigen Partei Vorhaltungen wegen ihrer Haltung zum Sozialisten-Gesetz. Ersteres habe sein christliches Prinzip, letztere ihr Parteiprogramm, von dem kaum die Tinte trocken sei, verlegt. Abg. Vamberger (Freis. Partei) hofft, daß außer der beschlossenen, eine weitere Verlängerung des Sozialistengesetzes nicht stattfinden werde. Abg. Reichensperger-Krefeld (Centr.) Seine Freunde haben für das Gesetz gestimmt, weil die Sozialdemokraten auf dem Kopenhagener Kongress an die Gewalt appellirten, wer das Schwert zieht, dem muß man mit dem Schwerte begegnen. Abg. Richter (Freis. Partei): Die Spaltung in der Freisinnigen Partei ist keine dauernde. Uebrigens scheint es, daß die Sozialdemokraten das Gesetz lieber haben wollen, als ein neues, denn auf das alte haben sie sich schon eingerichtet. Uebrigens ist die Gefahr der Spaltung in der sozialdemokratischen Partei größer als bei uns. — Abgeordneter Liebknecht (Sozial-Demokrat) erklärt, daß durch die Annahme der Vorlage die Aussicht sehr verringert werde, die soziale Frage auf friedlichem Wege geregelt zu sehen. — Persönlich bemerkt der Abg. Rittinghausen (Soz. Dem.) daß die Sozialdemokratie seit dem Kopenhagener Kongresse eine Schwenkung zum Kommunismus gemacht habe, die Redner nicht mitmache. — Abgeord. Liebknecht bestritt diese Schwenkung. Es wird hierauf das Gesetz angenommen. — Es werden hierauf zwei Resolutionen diskutiert, die eine vom Abgeordneten Windthorst (Centrum) verlangt Befreiung der Kirche von allen Fesseln um gegen die soziale Gefahr wirken zu können. — Die andere vom Abgeordneten Stöcker (Konservativ) beantragt, daß der Bundesrath innerhalb seiner Kompetenz für die Entwicklung der christlichen Kirche sorgen möge. — Abg. Stöcker will nur die christlichen Religionsgemeinschaften zum Kampfe gegen die soziale Gefahr aufrufen, nicht jede religiöse Gesellschaft sei dazu geeignet. Fehr. v. Dow (Freikons.) erklärt sich für den Antrag Windthorst; Günther-Sachsen (Freikons.) gegen denselben. Die Abgg. Meyer-Jena (Nat. Lib.) und Wendt (Fortschr.) sind gegen beide Resolutionen. Die Resolution Windthorst wird mit 178 gegen 115 Stimmen abgelehnt, ebenso wird die Resolution Stöcker gegen die Stimmen der Konservativen abgelehnt. — Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Dynamitgesetz.

— Ueber das Niederwald-Attentat schreibt das Frankf. Z.:

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Zastrow.

(Fortsetzung.)

„Da haben Sie's!“ lachte der alte Herr. „Ja, die Musik, das ist ihr Steckenpferd! Sie werden einen schlimmen Stand mit ihr haben, mein junger Freund! Sorgen Sie nur bei Zeiten für Colophonium!“

Das rosigte Antlitz der jungen Dame nahm eine dunklere Färbung an. Werner antwortete bescheiden: „Ihr Herr Vater ist gütiger gegen mich, als ich es verdiene, mein Fräulein! Ich bin nur Dilettant.“

„Aber Sie spielen doch fertig vom Blatt, nicht wahr?“ fragte die kleine Adele nain.

„Sachen, die nicht allzu schwierig sind und namentlich nicht zu große Fingerfertigkeit in Anspruch nehmen, treffe ich wohl. In Violin-Konzerten berühmter Virtuosen habe ich mich noch wenig versucht.“

„Aber die Sonaten von Beethoven, Mozart, Haydn und Clementi?“ fragte Ottillie.

„Die spiele ich allerdings sämmtlich,“ erwiderte Werner, „denn ich habe sie seit meiner frühesten Jugend geübt.“

„Ah! das ist vortrefflich!“ rief das junge Mädchen, in deren dunkel-blauem Auge es wunderbar aufblitzte, „da können wir zusammen —“

„Aber Ottillie!“ warf die Mutter mit einem mißbilligenden Blicke dazwischen.

„Meine Tochter ist leidenschaftliche Musikliebhaberin,“ nahm der Banquier

das Wort, „und vor allen Dingen sind es klassische Musikwerke, welche sie oft stundenlang an das Piano fesseln. Ich sehe nichts Besonderes darin,“ wandte er sich dann in ruhiger Weise an die Gattin, „wenn unser junger Freund sich zuweilen bereit finden läßt, Ottillie's Spiel mit seiner Geige zu begleiten. Es macht das bei Weitem mehr Effect, als das einseitige Spielen, und kann beiden Theilen nur Vergnügen gewähren.“

Die Mutter zuckte scheinbar unzufrieden, mit einem zweifelhaften Lächeln die Schultern.

Die kleine Adele aber sagte ziemlich naseweis: „Der Ansicht bin ich auch, Papa!“

„Wir können also beispielsweise gleich nach Tisch anfangen, wenn es Ihnen recht ist?“ fragte Ottillie; „ich nehme Sie gewiß nicht länger als eine halbe Stunde in Anspruch. Papa hat auch nichts dagegen, nicht wahr, lieber Papa?“

So lebhaft und freimüthig das schöne, junge Mädchen diese Worte sprach, konnte sie doch nur unvollkommen das rasche Roth verbergen, welches ihr Antlitz bis an die Stirn überflammte.

Werner sah sie einen Augenblick forschend an; aber der Gedanke, daß die Tochter seines Prinzipals sich durch Vorliebe für klassische deutsche Musik zu einer Verletzung der Mädchenhaftigkeit habe hinreißen lassen, schwand so gleich, als er in ihrem schämigen Erglühen und in dem sittigen Niederschlagen der Augen erkannte, daß sie es bereits bereue, so weit gegangen zu sein.

Wieder warf auch die Mutter ihr einen vorwurfsvollen Blick zu und sah dann höchst ernst den Gatten an. Der Banquier aber schien das Alles sehr natürlich zu finden, denn er sagte lächelnd: „Meinetwegen, Kinder! ich habe nichts dagegen. Sie wissen ja, lieber Werner, daß Sie von der Nachmittagsarbeit dispensirt sind.“

(Fortf. folgt.)





Nachrichten zufolge, welche in wohlunterrichteten Abgeordnetenkreisen umlaufen, und welche uns selbst von wohlunterrichteter Seite bereits telegraphisch zugegangen sind (f. l. Bl.), hätte die Untersuchung das sichere Ergebnis geliefert, daß, wie Eugen Richter bereits mitgeteilt hat, in der That am Tage der Denkmalsenthüllung auf dem Niedermald das schreckliche Unglück nur durch den zufälligen Umstand des Regens verhindert worden ist. Die Sprengladung war in dem Basament des Denkmals selber niedergelegt und durch eine Zündschnur mit dem Orte verbunden, wo der betreffende Attentäter unbemerkt weilte. Man schaut vor dem Versuche zurück, das fürchterliche Unglück sich auszumalen, welches die nothwendige Folge der völligen Zerspaltung des Denkmals gewesen wäre. War doch unmittelbar um dasselbe mit dem Kaiser, den Prinzen und zahlreichen Fürsten fast Alles versammelt, was Deutschland an ersten Größen und hervorragenden Persönlichkeiten auf politischem, militärischem, künstlerischem und wissenschaftlichem Gebiete besaß.

**Tages-Neuigkeiten.**

Calw. Wie aus dem Inserattheil ersichtlich, beginnt nun auch die hiesige katholische Gemeinde mit dem Bau ihres Kirchleins, nachdem sie in wenigen Jahren das gesammte Baucapital zumeist mit Hilfe auswärtiger Glaubensgenossen gesammelt hat. Der Bau selbst kommt, wie wir hören, auf den an der Bahnhofzufahrtsstraße gelegenen Bauplatz der Frau Werkmeister Rieder's Wittwe zu stehen. Auf etwa 250 Sitzplätze berechnet, wird der Bau in gothischem Style aus gelben und rothen sog. Facadesteinen abwechselnd mit Calwer Sandsteinen ausgeführt und dürfte eine schöne Zierde unserer Stadt werden.

s. Am Mittwoch, den 7. d. M., Abends 8 Uhr, hat sich der ledige 26jährige Friedrich Traub von Oberweiler, Gmd. Nischalden, Dienstknecht beim Schultheiß in Nischberg, ein sonst ganz ordentlicher Bursche, mit einem Terzerol in seiner Schlafkammer, aus bis jetzt noch unbekanntem Motiven, erschossen.

s. Vor ca. 10 Tagen hat der Bierbrauer Stürmer z. Krone in Breitenberg, unter Zurücklassung von Frau und nahezu 5 Kindern, französischen Abschied nehmend, sich entfernt und jetzt von Antwerpen aus Nachricht gegeben, daß er nur nach Amerika verreise und zu diesem Zwecke um 2 Jahre Urlaub beim R. Landwehrbezirkscommando für ihn gebeten werden wolle.

Ragold, 9. Mai. Der jüngst gegründete Obstbauverein tagte am Ende der vorigen Woche in Walddorf. Nach Klarlegung der Zwecke des Vereins an der Hand der entworfenen Statuten wurde eine Exkursion in die herrlich blühenden Obstgärten unternommen. Mit vieler Aufmerksamkeit nahm die Gesellschaft die Baumschulen der Herren Gäusler, Bihler und Walz in Augenschein. Die 32 Mitglieder des Vereins erklärten sich einstimmig für den Beitritt zum württ. Obstbauverein; Vorstand ist Hr. Oberamtsbaumwart Bihler in Walddorf.

Ehlingen, 11. Mai. Heute Mittag machte die 4. Compagnie der hiesigen Feuerwehr einen Ausflug mit Musikbegleitung nach Königs, welchem Zuge sich unterwegs noch Mitglieder anschlossen. Doch sollte er eine traurige Unterbrechung erfahren, indem unser langjähriger Tambour der Feuerwehrmusik, der verheirathete Schmiedmeister Strähle, nachdem Beckheim passiert war, vom Schläge getroffen zusammenbrach und todt zu Boden stürzte. Seine Leiche wurde heute Abend 7/8 Uhr auf einem Wagen hierher gefahren.

Kirchheim u. T., 12. Mai. In unserer Nachbarstadt Weilheim grassiren seit einiger Zeit die rothen Flecken unter der Kinderwelt in bestiger Weise; oft liegen 2 und 3 Kinder in einer Familie an dieser Krankheit darnieder. Nicht immer nimmt dieselbe einen gutartigen Verlauf, denn fast täglich kommen Sterbfälle vor, so hat ein Elternpaar zwei seiner Kinder im Alter von 5 und 9 Jahren rasch nach einander in Folge dieser tödtlichen Krankheit durch den Tod verloren.

Laupheim, 8. Mai. Die Pferdenufterung durch die Kgl. Commission wurde am 6. ds. M. in Dietenheim für die Pferdebesitzer des Jllersbals und am 7. und 8. d. M. in Laupheim vorgenommen. Die Pferdesport-Freunde kamen zahlreich herbei; der Humor machte sich bei dem Alte geltend, wenn lahme Ackerpferde und abgeschundene Rarregäule von der Experten-Commission abgewiesen wurden; dagegen zogen manche schöne Thiere die Bewunderung der Pferdekenner auf sich.

Neutlingen, 12. Mai. Der Weinstock rückt auf einmal heraus; die Wiesen stehen in voller Blüthe; Obst haben wir auch in reichem Maße

zu hoffen, die Fruchtfelder stehen im Thal und auf der Alb üppig und so ist unsere Hoffnung auf ein gutes Jahr gerechtfertigt.

Neresheim, 12. Mai. Heute Nachmittag 5 Uhr brach in einer Scheuer Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß innerhalb einer Stunde ca. 18 Haupt- und Nebengebäude in Brand standen und bis auf den Grund eingäschert wurden. Den Bemühungen der hiesigen, sowie den rasch herbeigeeilten Feuerwehren von Ohmenheim, Auernheim, Ehlingen, Bopfinger, Großluchen und Dischingen gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und noch größeren Schaden zu verhüten. Der Gesamtschaden beläuft sich auf über 30,000 M. Glücklicherweise ist ein Menschenleben nicht zu beklagen, während an Vieh nur wenige Stücke zu Grunde gingen. Die Meisten der Beschädigten sollen versichert sein. Zu gleicher Zeit brannte auch in Hofen, Gemeinde Dunselkingen, ein Wohn- und Oekonomiegebäude ab.

Altshausen, 8. Mai. Vorgestern Abend wurden 2 Stromer (August Leggus, Steinhauer von Sigmarswangen, Dtl. Sulz, und Wilhelm Luz, Maurer von Langenau, Dtl. Ulm) wegen Bettels und Landstreicherei verhaftet und in den Ortsarrest verbracht. Dort demolirten sie sämtliche Inventarstücke des Gefängnisses, selbst den Ofen und den Fensterstoß; dann zerrissen sie ihre sämtlichen Kleidungsstücke in lauter kleine Stücke. Ihre Hoffnung, alsbald neue Kleider zu bekommen, gieng aber nicht so schnell in Erfüllung, sie mußten sich vielmehr bis gestern in ihrem adamitischen Kostüm gebulden, worauf der eine seine Wäsche mit den Kleidern eines Genossen, der sich vor Kurzem erhängte, bedecken konnte, während dem andern Kleidungsstücke zugestellt wurden, die der Schneider nicht sehr nach dem Maß angepaßt hatte. Vor dem Ortsvorstand benahmen sich die Beiden in fleghafter Weise und prahlten mit dem Zuchthaus, mit dem sie schon oft Bekanntschaft gemacht hätten. Auf dem Transport zum Oberamt, den sie zusammengefaßelt antraten, zeigte der eine dem Zivilkondukteur mit großer Fertigkeit, wie man den Handschellen entschlüpfen kann, bot sodann aber von selbst wieder die Hand zum Anlegen der Fessel, da er gern ins Zuchthaus gehe.

Nürnberg, 11. Mai. Wie wir hören ist die Betheiligung für den nächsten Sonntag von hier nach Stuttgart gehenden Extrazug sehr stark. Der Veranstalter desselben beabsichtigt für die Teilnehmer noch einen Ausflug über Leonberg nach Calw, Fusttour nach Wildbad, durch den Schwarzwald über Gernsbach nach Baden-Baden und dann über Pforzheim, Ludwigsburg nach Stuttgart zurück.

München, 11. Mai. Heute Morgen wurde die Stadt, die wegen des dreitägigen Veteranenfestes, das man hier feiert, ein reges Leben zeigt, durch eine sozialdemokratische Demonstration in Aufregung versetzt. In einer der belebtesten Straßen waren über Nacht von einem Triumphbogen die Reichsbanner entfernt und statt deren 2 rothe Fahnen angebracht worden, welche die Inschriften trugen: „Es lebe die Sozialdemokratie! Nieder mit dem Massenmord!“ Trotz energischer Bemühungen der Polizei und der Feuerwehr gelang es erst nach 2 1/2 Stunden, die rothen Banner unter enormem Menschenauflauf zu entfernen. Es ist dies die erste derartige Demonstration in München.

**Georgenäum.**

**Neues in der Bibliothek.**

- 1) Der Tyrann der Goldküste oder der Krämer vom Cape Coast. Von D. Höder.
- 2) Hoffart und Demut. Von G. Höder.
- 3) Japhet, der seinen Vater sucht. Von G. Höder.
- 4) Die Entdeckung von Amerika. I. Theil Ch. Kolumbus. II. Theil F. Cortez. III. Theil F. Pizarro.
- 5) Der Segen der Großmutter. Von J. Sturm.
- 6) Jane Eyre, die Waise von Lowood.
- 7) Weltindustrien. Studien während einer Fürstenreise durch die britischen Fabrikbezirke. Von Dr. R. v. Scherzer.
- 8) Lexikon der Handelsgeographie. Von Dr. R. E. Jung.
- 9) Lexikon der Geschichte des Altertums und der alten Geographie. Von Dr. G. Peter.
- 10) Kunst und Welt. Von Dr. L. Stark.
- 11) Einblicke in den Spiritismus.
- 12) Reisen und Erlebnisse in fernen Landen. Von Th. Strauß.

**Warnung vor Fälschung.**

Geehrter Herr Brandt. Da Ihre Schweizerpillen hier nicht erhältlich, ließ ich mir solche (4 Dosen) aus einer naheliegenden Apotheke kommen. Sie waren nicht eingeschlossen in Dosen mit dem Schweizerkreuz, sondern in Dosen mit dem Namen des Apothekers. Ich schöpfe hieraus keinen Verdacht. Aber meiner alten Kochin sind diese Pillen sehr übel bekommen. Ich sehe nun, daß ich mit falschen Schweizerpillen getäuscht worden bin. Die ächten haben ihre sehr wohl gethan und sie wünscht dringend wieder solche zu bekommen. Sorgen Sie, daß ich baldigst 4 Dosen (200 St.) ächte Schweizerpillen bekomme. Hochachtung, Lb. Braun, Pfarrer, Dunselkingen bei Donaueschingen. Die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen müssen in Blechdosen verpackt sein und als Etiquett das weiße Kreuz im rothen Felde, sowie den Namenszug R. Brandt tragen.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

R. Amtsgericht Calw.

**Bekanntmachung.**

Montag, den 19. ds. Mts., Vormittags von 9—12 Uhr, wird Gerichtstag in Neuweiler abgehalten.  
Den 12. Mai 1884.

Amtsrichter Decker.

**Radfelgenbreite der Holzfuhrwerke.**

Behufs besserer Schonung der Holzabfuhrwege der Forstverwaltung haben

die Holz- und Steinfuhrleute mit dem 1. Januar 1885 an sämtlichen zur Abfuhr von Staatswald-Erzeugnisse dienenden Fuhrwerken, welche mit mehr als 4 Cbm. (= 6 Rm.) Nadel- oder 3 Cbm. (= 4 Rm.) Hartholz, bezw.

mit 1 Cbm. (= 1,5 Rm.) Steinen belastet werden, die Vorderräder mit mindestens 8, die Hinterräder mit mindestens 9 cm. breiten Felgen zu versehen. Zuwiderhandlungen gegen diese unter die Holzverkaufsbedingungen aufzunehmende Vorschrift werden mit Conventionalgeldstrafen von 1—20 M. belegt werden.

Calw.

**Beschädigungen öffentlichen Eigenthums.**

Nach erhaltener Anzeige ist kürzlich der Pavillon auf der Georgenhöhe

in muthwilliger und boshafter Weise bedeutend beschädigt worden. Ferner wurde in dem als Spaziergang dienenden Waldweg oberhalb des Teufelwegs 3 Sitzbänke in bubischer Weise demolirt.

Diese Beschädigungen öffentlichen Eigenthums wiederholen sich in auf-fallender Weise und lassen auf traurige Zustände unter unserer Jugend schließen, von denen die Beschädigungen herrühren.

Es ist daher von Werth solche Bubenstreiche zu ermitteln, um sie zur gerichtlichen Bestrafung ziehen zu kön-





nen, weshalb Jedermann ersucht wird diejenigen Notizen, welche zur Ermittlung der Thäter führen können, zur Anzeige zu bringen.

Für die Bemühungen in dieser Beziehung wird eine Belohnung von 10 Mark ausgesetzt.

Am 12. Mai 1884.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

### Vertilgung der Feinde der Obstbäume insbesondere des Rüsselkäfers etc. etc.

Auf den Obstbäumen bei dem Windhof zeigt sich der Rüsselkäfer in großer Anzahl, die Verheerungen desselben sind bedeutend, er vertilgt Blätter und Laub. Die Obstbaumbesitzer dieses Theils der Markung haben deshalb schleunigst die nöthigen Vertilgungsmahregeln zu treffen, was am leichtesten und schnellsten dadurch geschieht, daß man Morgens oder Abends die Bäume stark schüttelt, in einem untergehaltenen Tuch sammelt und auf der Stelle verbrennt oder vertilgt. Säumige mühten bestraft werden.

Bei dieser Veranlassung werden die hiesigen Obstbaumbesitzer an die Vertilgung der Raikäfer und der Blutlaus, die bei der warmen Witterung sich rasch entwickeln und vermehren wird, erinnert.

Am 12. Mai 1884.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

### Scheiterholz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag, den 20. d. Mt., von Vormittags 9 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeindevwald verkauft:

- 83 Rm. buchene Scheiter,
  - 300 Rm. Nadelholz-Scheiter,
  - 40 Rm. dto. Prügel.
- Zusammenkunft im Ort, Käufer sind eingeladen.  
Den 13. Mai 1884.  
Gemeinderath.

### Submijion von Bauarbeiten.

Nach Beschluß des Baucomitès und der Genehmigung der höheren Behörde soll eine neue katholische Kirche in Calw gebaut werden. Die hiebei vorkommenden Arbeiten berechnen sich nach dem Voranschlag:

Grab- und Betonirungsarbeit zc.	3,000 M.
Maurer- und Steinhauerarbeit	18,300 M.
dto. Chorveränderung	1,700 M.
Zimmerarbeit	2,600 "
Gypferarbeit	450 "
Anstrich und Malerarbeit	700 "
Schreinerarbeit	1,600 "
Schlosser und Schmiedarbeit	550 "
Flächnerarbeit	300 "
Fenster resp. verbleite Glaserarbeiten	1,000 "
Diverse Nachtragsarbeiten, als Einfriedigungsmauer, Canalisation, Trottoirs zc.	1,000 "

Vorstehende Arbeiten sollen im Wege der Submijion vergeben werden. Die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Bedingungen sind von 15. bis 29. Mai ds. J. zur Einsicht bei Herrn Carl Burdhardt, Flächner in Calw, aufgelegt.

Die Unternehmer haben ihre Offerte mit der Aufschrift „Submijionsoffert zum katholischen Kirchenbau Calw“ versiegelt, das Auf- resp. Abgebot in Procenten ausgedrückt, mit Fähigkeitszeugnissen und mit der weiteren Angabe auf welche Weise Sicherheit geboten wird, längstens bis 29. Mai, Morgens 9 Uhr, bei Herrn Burdhardt einzureichen, an welchem Tage die Eröffnung der Offerte stattfinden wird.

Nähere Auskunft in technischen Fragen erteilt Herr Architect Müller in Calw.

Weilderstadt, den 12. Mai 1884.

Calw,

### Revier Langenbrand. Holzverkauf.



Montag, den 19. Mai, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Langenbrand, aus dem Staatswald

Mühlberg:

- 2 Buchenstämme mit 0,81 Fm., 267 Rm. buchene Scheiter,
- 195 Rm. dto. Prügel,
- 3 Rm. dto. Anbruch,
- 19 Rm. Nadelholz-Scheiter und
- 5 Rm. dto. Anbruch.

Sämmtliches Holz liegt an der Kapfenhardt-Unterreichenbacher Vicinalstraße, eine halbe Stunde vom Bahnhof Unterreichenbach entfernt und geht die Abfuhr gegen Thal.

Revier Enzklösterle.

### Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, den 23. Mai, Vormittags 11 Uhr, in der Rälbermühle, aus I. Wanne, 16 und VI. Langehardt 11, sowie Scheidholz der Guten Enzklösterle, Enzthal und Sprollenhäus:

- 14 Rm. eich. Anbruch,
- 622 Rm. buch. und
- 1940 Rm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch,
- 22 Rm. buchene und
- 511 Rm. Nadelh. Reisprügel.

Calw.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Thomas Schmidt, Strickers Wittwe hier, kommt deren Liegenschaft, bestehend in einem Hochstigen Wohnhaus auf dem Schloß Str. N. 4300 M. B. B. N. 3440 M. mit Garten dabei, Parc.-Nr. 165/1:

1 ar 30 qm Gemüsegarten auf dem Schloß und P. N. 2292: 15 ar 20 qm Baumwiese am Hafnerweg, am

Montag, den 19. Mai 1884, Vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letzten Mal zur Versteigerung.

Weilderstadt — Calw.

### Submijion von Bauarbeiten.

Nach Beschluß des Baucomitès und der Genehmigung der höheren Behörde soll eine neue katholische Kirche in Calw gebaut werden. Die hiebei vorkommenden Arbeiten berechnen sich nach dem Voranschlag:

Grab- und Betonirungsarbeit zc.	3,000 M.
Maurer- und Steinhauerarbeit	18,300 M.
dto. Chorveränderung	1,700 M.
Zimmerarbeit	2,600 "
Gypferarbeit	450 "
Anstrich und Malerarbeit	700 "
Schreinerarbeit	1,600 "
Schlosser und Schmiedarbeit	550 "
Flächnerarbeit	300 "
Fenster resp. verbleite Glaserarbeiten	1,000 "
Diverse Nachtragsarbeiten, als Einfriedigungsmauer, Canalisation, Trottoirs zc.	1,000 "

Vorstehende Arbeiten sollen im Wege der Submijion vergeben werden. Die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Bedingungen sind von 15. bis 29. Mai ds. J. zur Einsicht bei Herrn Carl Burdhardt, Flächner in Calw, aufgelegt.

Die Unternehmer haben ihre Offerte mit der Aufschrift „Submijionsoffert zum katholischen Kirchenbau Calw“ versiegelt, das Auf- resp. Abgebot in Procenten ausgedrückt, mit Fähigkeitszeugnissen und mit der weiteren Angabe auf welche Weise Sicherheit geboten wird, längstens bis 29. Mai, Morgens 9 Uhr, bei Herrn Burdhardt einzureichen, an welchem Tage die Eröffnung der Offerte stattfinden wird.

Nähere Auskunft in technischen Fragen erteilt Herr Architect Müller in Calw.

Weilderstadt, den 12. Mai 1884.

Calw,

Für das Baucomité.  
Stadtpfarrer Stein.

Wenn ein angemessenes Angebot erzielt wird, kann der Kauf gleich genehmigt werden.

Rathschreiberei.  
Gaffner.

Würzbach-Maislach.  
Oberamts Calw.

### Veraccordinng von Wegbauarbeiten.

Die bei Anlage eines neuen Wegs im Würzbachthale vorkommenden Arbeiten werden im Wege schriftlicher Submijion vergeben. Es betragen die Erd- u. Chaussirungsarbeiten 5410 M. Maurer- u. Steinhauerarbeiten 2750 M. Pläne, Ueberschlag, Accords- und Terminbestimmungen sind auf dem Rathhause zu Würzbach zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die bezüglichen Offerten bis längstens 23. Mai d. J., Morgens 10 Uhr, portofrei eingeliefert werden wollen.

Den 5. Mai 1884.  
Schultheißenamt.  
Pfrommer.

### Privatanzeigen.

#### Militär-Verein.

Unvorhergesehener Hindernisse wegen wird die auf nächsten Sonntag fallende Hauptversammlung um einen Monat verschoben, dagegen findet die

Monats-Versammlung mit Abstimmung ausnahmsweise Samstag Abend 8 Uhr bei Kamerad Kempf z. Jungfer statt.

#### Gewerbe-Verein.

Diejenigen Mitglieder welche sich bei der regelmäßigen Circulation der vom Verein gehaltenen Zeitschriften als Mitleser betheiligen wollen, werden ersucht bis zum 20. ds. Mts. schriftliche oder mündliche Mittheilung zu machen bei dem Vorstand

Baumann.

#### Gejucht

wird bis 1. Juni ein freundliches, möblirtes Zimmer.

Von wem, sagt d. Expedition d. Bl.

Ein möblirtes, heißbares

#### Zimmer

ist auf 1. Juni zu vergeben.

Wo, sagt das Compt. d. Bl.

Ein freundliches und gut möblirtes

#### Zimmer

hat zu vermietten

Erwin Harlsinger.

Wildberg.

Ein zu einem

#### Genhaus

geeignetes Gebäude (frühere Lohmühle) aus Fachwerk mit Ziegeldach, 20' lang, 17' breit, verkaufen wir auf den Abbruch. Anschl. 70 M. Auch sind bei uns noch mehrere Tausend gute, alte

#### Dachplatten

zu haben Gebrüder Hespeler.

Martinsmoos.

Einen 17 Fuß langen und 14 Fuß breiten

Schopf auf den Abbruch,

sowie einen eisernen

Kastenofen und Kunstherd

verkauft Rath. Schauble.

Tübingen.

### Gute Steinhauer und Steinspizer

finden dauernde Arbeit bei Clemens & Decker, Berkmstr.

Liebenzell.

Einen neuen, eisernen

### Herd

mit kupfernem Wasserloch haben billig zu verkaufen Weiblen & Brecht.

### Lehrlingsgejuch.

Einen wohlherzogenen, jungen und kräftigen Menschen nimmt in die Lehre Friedrich Schrotz, Bäcker beim Rößle.

Gutingen.

Ein tüchtiger, solider

### Hausknecht,

der mit Bier einschenken bewandert ist, findet eine gute Stelle bei Bachert z. Bahnhofrestauration.

Mehrere

### Zimmergesellen

finden sofort Arbeit bei Ch. Kircher.

Ein gut erhaltener

### Kinderwagen

ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Redaktion d. Bl.

Ein aus Draht geflochtenes

### Hühnerhaus

nebst 9 jungen Hühnern, welche fleißig legen, und ein Hahn (Prachtexemplar) ist zu verkaufen.

Wo, sagt die Redaktion d. Bl.

Den Ertrag von 4 Morgen

### ewigen Alee

im Hau hat zu verkaufen

L. Dingler, Adlerwirth.

Eine gute

### Cither

hat zu verkaufen

K. Mayer, Posamentier.

Seit 10 Jahren bewährt!

Oberstabsarzt Dr. G. Schmidt's

### Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrensturz, Ohrenschmerzen, selbst in den ältesten, hartnäckigsten Fällen. — Das lästige Ohrensausen sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausende Original-Atteste beweisen. Preis a Flasche mit Gebrauchs-Anweisung 3 M.

50 J. In Wien nur echt mit Schutzmarke bei Ap. A. Scharrer,

VII., Mariahilferstr. 72, Kreuz-Apothek.

In Prag: Apoth. J. Fürst. — Haupt-Depôt für

Süddeutschland in Stuttgart in der Hirsch-Apothek bei

Apoth. Zahn & Seeger.

Central-Depôt bei Theod. Jacobi in Görlitz.

Holzbronn.

### Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen Eva Barbara Weber gebrauchten beleidigenden Worte hiemit zurück und bittet um Verzeihung.

Mich. Schütz.





# CONCERT

des  
Stuttgarter Biber-Kranzes  
und des  
Calwer Piederkranzes

am nächsten Sonntag, den 18. Mai, von Nachmittags 3 Uhr an, im Saale des Herrn Dreiß, wozu hiemit Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Entrée 30 S. zu Gunsten hiesiger Vereine.

Im Auftrag  
der Vorstand des Calwer Piederkranzes.

## Auswanderer

welche Freikarten über Bremen besitzen oder erwarten, wollen sich nur an den Bezirks-Agenten

**Ernst Schall** am Markt in Calw

wenden.

Für den Norddeutschen Lloyd in Bremen  
der Haupt-Agent Johs. Rominger in Stuttgart.

## Klein Wildbad.

Die Bäder sind eröffnet und empfehle ich dieselben zu zahlreichem Besuche bestens, indem ich aufmerksame Bedienung zusichere.

**Rud. Koch.**

## MEHL in allen Sorten,

Futtermehle, für jedes Bedürfnis, Kleien u. s. w. verkaufen zu äußerst billigen Preisen

**Hähnlen & Künkele,**

Mühlmühle Calw.

## Aussteuer-Artikel!

Bettfedern, in ganz reiner Waare, Bettbarchent, Flaumbarchent und Drill, Bettzeugen (Kölsch), in großer Auswahl zu allen Preisen, Feinwand, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Elsfahrtuch, weiß Piqué und Damast, Bettüberwürfe, Tisch- und Commodendecken u. s. w. empfiehlt

**Chr. Deyle, Marktplat.**

Hirsau.

## Keine nasse & feuchte Wände mehr!

Mit diesem meinem Anstrich werden alle nasse Stellen, mögen sie durch Salpeter, z. B. an Aborten, oder durch Rußsteine zum Vorschein kommen, auf immer verschwinden. Auf diesen Anstrich kann tapeziert und jede Del- oder Leimfarbe aufgetragen werden. An Häusern, deren Wände allzusehr durch Regendurchschlag nothleiden, angewendet, wird ein Losblättern nie mehr stattfinden.

**W. Mack, Maler.**

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung. Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1882 31,997, darunter für Lebensversicherung 10,265.

Mit versichertem Kapital von zusammen . . . . . M. 31,973,613.  
Mit versicherter jährlicher Rente von . . . . . M. 304,442.  
Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen M. 12,500,038.

außerdem:  
Allgemeine Reserve- und specielle Sicherheitsfonds M. 3,830,182.  
Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.

Die Beträge der am 31. Dez. l. J. fällig werdenden Renten können vom Verfalltage an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung und Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Agenten erhoben werden. Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 25 Pf. Dividende.

Nähere Auskunft erteilen die Agenten in Calw Kaufmann **Emil Georgil & Erwin Harfinger.**

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Redigirt von Paul Adolff, Calw.

## 5 Mk. Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir anzeigt, wer am Sonntag Abend, zwischen 3 und 6 Uhr, an dem untern Naturbrüchlein im Stadtgarten einen großen Streifen Rinde abgerissen hat.  
**E. Horlacher.**

## Tuch- & Bukskin, fertige Herrenkleider, fertige Knabenkleider,

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten,

**Turtuchjuppen, Arbeitshofen und Blousen, farbige & weiße Hemden, Nehger- und Schäferhemden,** empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

**Chr. Deyle, Marktplat.**

Ein bereits noch neues

## Kinderwägle

ist zu verkaufen.

Näheres ist zu erfragen im Comptoir des. H.

Hirsau.

## Eisenberger

## Falzziegel,

die unter den zum Calwer Kirchenbau eingekommenen Mustern die Wasserprobe am besten bestanden, liefere ich in Wagenladungen und halte ich von heute an auf Lager, ebenso die dazu gehörigen

## Firsziegel,

gußeis. Dachfensterrahmen in verschiedenen Größen, Kaminrahmen.

**E. Horlacher.**

## Bummi-Schläuche!

zum Wein- und Bierabfüllen, sowie für Gartenstritzen, Wasserleitungen, Küfer, Bierbrauer etc., empfiehlt in verschiedenen Sorten

**J. J. Oesterlen.**

Hirsau.

## Schafwasch.

Die Vorrichtungen zum Schafwaschen mit Schlagwasch bei meinem Hause sind getroffen und empfehle ich solche den Herren Schafhaltern zu gest. Benützung.

Für Stallungen und sonstige Bequemlichkeiten wird bestens gesorgt werden.

**W. Krafft, Delmühle.**

## Empfehlung.

Von heute an verkaufe meine sämtlichen Eisenwaaren noch 10% unter den bisherigen Preisen.

**Keller, Vorstadt.**

## Geldgesch.

Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf sofort 340 M. Informativschein kann bei der Red. d. Bl. eingesehen werden.

**Manitoba, Nord-Amerika.**  
25,000,000 Acker

in dem Weizengarten der Welt.

Prairien, Wiesen und Waldland, billig und unter günstigsten Zahlungsbedingungen. Prachtvoller und reicher Boden, gesundes Klima, gutes Wasser. Schulen und Kirchen überall. Eine gute Ansiedelung von über 30,000 Deutschen. Broschüren, Landkarten etc. gratis u. s. w. durch d. Agenten d. Canada-Pacific Bahn, Warmoes Straat 108, Amsterdam.

## Thee

in verschiedenen feineren Sorten, empfiehlt billigt offen und in schöner Verpackung à 125 Gramm  
**Carl Salmann,**  
Marktplat.

## Stahl-Stachel-Zaundraht.

Von einer der größten Fabriken Deutschlands wurde mir der Verkauf von verzinktem Stahlstachel-Zaundraht übertragen, die beste und billigste Einfriedigung für Viehweiden, Obstgärten, Bildparke, Eisenbahnen etc.

Indem ich diesen Draht bestens empfehle bemerke ich, daß er stets vorrätig ist und zu äußerst billigen Preisen abgibt.

**Julius Brenner, Schlosser.**

Ein freundliches, heißbares, möbliertes

## Zimmer

ist sogleich oder später zu vermieten. Auch steht ein guter, eiserner Kasten-Ofen zum Verkauf bei

**Wittve Göppinger.**

in 9 Tagen.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Hauptagenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** and dessen Agenten: **Ernst Schall am Markt, Calw.** **Franz X. Decker, Weil der Stadt,** **Carl Woehrle am Markt, Leonberg.** **Gottlob Schmid, Nagold.**

## Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden **Wittwoch u. Sonntag** von Hamburg und von Havre jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft **August Bolten, Hamburg.**

Auskunft u. Ueberfahrtsverträge bei: **Erangott Schweizer und Aug. Schnauser a. d. unteren Brücke in Calw.**

Spalte M. 300, Zwischenbed. M. 80.

reist unter 12 b. Dalfte, unter 1 Jahr 9 M.

